

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0613/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	02.11.2023	zur Kenntnis
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	30.11.2023	zur Kenntnis
Jugendhilfeausschuss	23.11.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Vorstellung des Sachgebiets Integration und Sozialräumliche Netzwerke

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

In der nachfolgenden Mitteilungsvorlage zum Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerke“ werden die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsfelder des Sachgebietes vorgestellt.

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Arbeitsbereiche des Sachgebietes „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit“ (InsoNe)

Das Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit (InsoNe)“ im Fachbereich Jugend und Soziales ist Teil der Abteilung „Soziale Stadtentwicklung“.

Übergeordnete Ziele des Sachgebietes:

- Integration und gesellschaftliche Teilhabe fördern,
- Entwicklung von Maßnahmen, um die Folgen von Kinder- und Familienarmut abzumildern,
- präventiv wirkende Strukturen und Netzwerke in den Sozialräumen der Stadt Bergisch Gladbach (weiter)entwickeln,
- die soziale Daseinsfürsorge in diesen Stadtbereichen stärken.
- bürgerschaftliches Engagement kooperativ in den Netzwerkrahmen einbinden,
- die Vielfalt der Stadtgesellschaft stützen.

Allgemeine Aufgaben des Sachgebietes:

- Die sozialräumlich und kooperativ organisierte Netzwerkarbeit in der Stadt Bergisch Gladbach soll in den Sozialräumen, die einen besonderen Handlungsbedarf erkennen lassen, fachlich entwickelt und die präventive Arbeit - als eine wesentliche Komponente der sozialen Arbeit - in diesen Bereichen sichergestellt werden. Gemäß der städtischen und der kreisweiten Sozialplanung „Motiv Mensch“.
- Mitarbeit bei der kontinuierlichen Prozessarbeit des Rheinisch-Bergischen Kreises bei der Erstellung des kreisweiten Sozialplanungsprozesses „Motiv Mensch“.

- Die fachliche Unterstützung bei städtischen Projekten wie dem Strategischen Entwicklungskonzept Gronau (StEK), der Entwicklung von Projekten auf dem Zanders-Gelände wie z.B. der „Zentralwerkstatt Zanders“, dem Hermann-Löns-Forum oder bei Projekten aus der Bürgerschaft durch das Einbringen der Expertise „sozialräumliche Netzwerkarbeit und deren Umsetzung sowie Sozialplanung Bergisch Gladbach“.
- Koordinierung der Schulsozialarbeit im Sinne der präventiven und intervenierenden Schulsozialarbeit gemäß § 13 a SGB VIII in Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe (§ 5 Absatz 2 SchulG). Gefördert über das Landesprogramm „Richtlinie über die Förderung von Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen“ vom 22.09.2021.
- Sichtung der aktuellen Förderprogramme sowie die Akquise von Fördermitteln, um diese an örtliche Maßnahmenträger weiterzureichen.
- Inhaltliche und finanzielle Koordinierung von Projekten, die über Landesförderprogramme wie aktuell zum Beispiel „Gemeinsam Mehrwert“ mit insgesamt 22 Projekten oder „Wie funktioniert Deutschland“, „KommAn“ oder „Stärkungspakt“ gefördert werden.
- Geschäftsführung des Integrationsrates.
- Allgemeine wie spezielle Maßnahmen zur Stärkung der Integration, wie im Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach beschrieben, zu initiieren und zu fördern.
- Die Arbeit des Integrationsrates administrativ, sachlich und fachlich zu unterstützen.
- Die Einbindung der Migrantenselbstorganisationen (MSO) in die Integrationsarbeit der Stadt Bergisch Gladbach zu fördern.
- Die Unterstützung bei der Organisation von zusätzlichen Maßnahmen zur Förderung des Spracherwerbs Deutsch sowie andere Bildungsinhalte in Kooperation mit Dritten.
- Maßnahmen und Projekte zum Thema „Rassismus und Diskriminierung“ zu unterstützen oder zu organisieren.
- Die Wahlen für den Integrationsrat mit vorzubereiten und deren Umsetzung sicherzustellen.
- Das Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach fortzuschreiben.
- Einzelfallberatung für Menschen mit Migrationshintergrund (Case-Management) über das Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement - KIM“ zu ermöglichen.
- Fachliche und finanzielle Sicherstellung von Angeboten der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII), zurzeit schwerpunktmäßig AWO-Jugendberatung und AWO-Jugendwerkstatt.

- Geschäftsführung, gemeinsam mit der AWO-Jugendberatung, der kreisweiten Arbeitsgruppe „Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe im RBK“.
- Erstellung der Broschüre „Aufraffer“ – Tipps für junge Menschen, die sich im Übergang Schule – Beruf befinden und ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz sind.

Das Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit (InsoNe)“ hat nach einem längeren Personalengpass seit 1. Mai 2023 wieder eine angemessene Personalausstattung, um die eben benannten Tätigkeitsschwerpunkte und Aufgabenstellungen fortzuentwickeln.

Zielgruppen sind vor allem Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind und deren gesellschaftliche Teilhabe eingeschränkt, die möglicherweise bildungsfern sind oder Fluchterfahrungen oder ganz allgemein einen Migrationshintergrund haben.

Sozialräumliche Netzwerkarbeit

Der Anspruch der sozialräumlichen Netzwerkarbeit ist die Initiierung und Durchführung von Angeboten und Projekten, die Kindern, Jugendlichen und ihren Familien konkret bei der Lebensgestaltung und Lebensbewältigung helfen sollen. Präventiv wirkende Angebote stehen im Mittelpunkt der Arbeit.

Außerdem erhalten Kindertageseinrichtungen, Schulen, Organisationen, Vereine und Anwohner/-innen die Möglichkeit, die Räume und Plätze innerhalb der Netzwerke für eigene Veranstaltungen zu nutzen, soweit diese dem Gemeinwohl dienlich sind.

Die Netzwerkarbeit in den Sozialräumen wird sowohl durch hauptberufliche Fachkräfte als auch durch ein großes ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement getragen.

Im Rahmen des kreisweiten Sozialplanungsprozesses „Motiv Mensch“ konnten die drei Sozialräume „Gronau-Hand“, „Stadtmitte-Heidkamp“ und „Wohnpark-Bensberg-Moitzfeld“ definiert werden, in denen präventive Netzwerkarbeit von Seiten des Sachgebiets organisiert wird.

Im Verlauf der Entwicklung der präventiven Netzwerkarbeit haben sich seit 2008 durch die Initiative der Abteilung Soziale Stadtentwicklung Arbeitsgruppen installiert, die durch ihre kontinuierliche Arbeit die Vernetzung vor Ort stärken und unterstützen.

In Gronau-Hand sind als Netzwerktreffpunkte vor allem das „Hermann-Löns Forum“ als Stadtteilhaus mit integrierter Kindertagesstätte „KITA Windrad“ sowie der Abenteuerspielplatz (Mehrgenerationenplatz) Gronau zu nennen.

In der Stadtmitte-Heidkamp ist der „Interkulturelle Treffpunkt PAULA“ sowie der „Runde Tisch Heidkamp“ von wichtiger Bedeutung für die Netzwerkarbeit.

Im Netzwerk „Wohnpark-Bensberg-Moitzfeld“ ist die Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg „KiWo“ und der Moitzfelder Nachbarschaftstreff „MoNa“ zu nennen. Im Zusammenhang mit dem InHK Bensberg konnte das temporäre Quartiersprojekt „Loka(I)eben“ im ZAK initiiert werden, welches im September 2023 in Trägerschaft der Kreativitätsschule seine Arbeit aufgenommen hat.

Zur allgemeinen Angebotspalette

Im Besonderen sollen offene Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche, Mütter, Väter und Familien organisiert werden und stattfinden, durch die die soziale Isolation verringert und das Sozialverhalten gestärkt wird.

Ergänzt werden diese durch spiel- und erlebnispädagogische Angebote.

Es werden verschiedene Formen der Sprach- und Lernförderung für Kinder und deren Eltern durchgeführt. Diese sind besonders wichtig für Kinder, die einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben und / oder keinen Betreuungs- oder Kita-Platz erhalten haben.

Bewegungs- und Sportangebote für junge Menschen, aber auch für ihre Eltern, sollen dem tendenziellen Bewegungsmangel und der teilweise eingeschränkten Motorik entgegenwirken. In diesem Zusammenhang hat sich deutlich gezeigt, dass die Erweiterung der Sprachkenntnisse durch die Gruppenkommunikation stark verbessert wird.

Hinzu kommt eine Vielzahl von kreativen und kunstpädagogischen Angeboten z.B. in den Bereichen Malen, Zeichnen, Graffiti, Basteln aller Art und Holzarbeiten. Kreative Arbeit eröffnet die Möglichkeit, negative wie positive Lebenserfahrung zu verarbeiten und es gibt ein „Werk“, das selbst erstellt wurde und sichtbar ist, dies kann das Zutrauen in die eigene Person stärken.

Naturprojekten wie das Anlegen eines Nutzgartens mit der entsprechenden Pflege und auch der Ernte sollen den Bezug und die Kenntnis über Lebensmittel wie Gemüse und Obst sowie eine saisonale und gesunde Ernährung unterstützen.

Tierpädagogische Angebote wie Eltern-Kind-Reiten sowie therapeutisches Reiten für Kinder mit besonderem Förderbedarf ermöglichen über die Tiere einen besonderen Zugang zu Menschen, denen zwischenmenschliche Kontakte eher schwer fallen oder die über die Tiere (neuen) sozial-emotionale Erlebnisse erfahren, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung hilfreich sein können.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Beratungsangebote vor Ort z.B. von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe, von Caritas, Job-Center und Sozialarbeiter/-innen. Elterncafé, Nachbarschaftstreff und Nachbarschaftsaktivitäten in Form von unterschiedlichen Festen, runden das Angebotsportfolio ab. Ein solches Fest hat z.B. anlässlich des Weltkindertages am 23.09.2023 im und um das Hermann-Löns Forum stattgefunden. Gut 400 Kinder mit ihren Familien genossen ein vielfältiges Programm und ein gutes Miteinander.

„Gemeinsam MehrWert“

Der Schwerpunkt der Projekte im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ im Förderzeitraum ab dem 01.03.2023 liegt auf der Schaffung sowie Aktivierung stadtteilorientierter Netzwerke.

Niedrigschwellige sowie integrative Angebote im Bildungsbereich des Wertedialogs (Schwerpunkt II) sowie niederschwellige und zielgenaue Angebote im Bereich der sexuellen Bildung (Schwerpunkt I) wurden geschaffen.

22 Maßnahmen, Aktionen und Projekte sind im Rahmen dieses Antrags geplant und teilweise schon durchgeführt. Diese Maßnahmen unterstützen den Prozess der Netzwerkbildung innerhalb der sozialräumlichen Zielgebiete deutlich.

Schulsozialarbeit

Im vergangenen Schuljahr wurden an folgenden Schulen Stellen durch das Landesförderprogramm „Richtlinie über die Förderung von Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen“ vom 22.09.2021 geschaffen:

Grundschulen:

EGS Bensberg, GGS Heidkamp, GGS An der Strunde, GGS Gronau, KGS Hand.

Weiterführende Schulen (Hauptschulen, Realschulen):

Gemeinschaftshauptschule Kleefeld, Realschule Herkenrath, Johannes Gutenberg Realschule Bensberg.

Gesamtschule:

Nelson-Mandela Gesamtschule

Im aktuellen Schuljahr hätten durch die zur Verfügung stehenden Fördermittel 4,9 Stellen gefördert werden können. Aus unterschiedlichen, meist trägerbezogenen Gründen, konnten aber nur 4,27 Stellen an sechs Schulstandorten eingerichtet werden.

Im Mittelpunkt der Arbeit soll die sozialpädagogische Gruppenarbeit (präventiv und nach aktuellem Bedarf) sowie die Einzelfallhilfe stehen.

Ein besonderes Anliegen des Sachgebiets ist es, Schulsozialarbeit und Angebote der sozialräumlichen Netzwerkarbeit vielfältig zu verknüpfen. So wird z.B. Schüler/-innen die Teilnahme an Angeboten der Netzwerkarbeit gezielt ermöglicht, die ansonsten aus unterschiedlichen Gründen an solchen Angeboten nicht teilnehmen könnten.

Fachberatung AWO-Jugendberatung und Jugendwerkstatt

Die AWO-Jugendberatung und Jugendwerkstatt sind eine feste Institution in der Beratungs- und Jugendhilfelandchaft in Bergisch Gladbach.

Diese Einrichtungen sind unverzichtbar für junge Menschen, die Schwierigkeiten haben, sich in unserer Gesellschaft zurecht zu finden, insbesondere im Übergang von der Schule zu Ausbildung oder Studium.

Junge Menschen mit psycho-sozialen Beeinträchtigungen sind die Zielgruppe beider vorgenannten Einrichtungen. Themen sind z.B.: berufliche Orientierung, psychische und emotionale Probleme, Umgang mit Behörden, Wohnprobleme, Probleme in der Herkunftsfamilie, Arbeitslosigkeit, schulische Leistungen oder Arbeitsverhalten.

In allen vorgenannten Angeboten, Maßnahmen und Projekten steht vor allem das Thema „Netzwerkorientierte Integration“ (Integrationskonzept GL, S. 11) im Mittelpunkt. Integration wird gemäß des gültigen Integrationskonzeptes (IK) der Stadt Bergisch Gladbach als mehrdimensionaler Prozess verstanden, welcher es allen Bürgerinnen und Bürger Bergisch Gladbachs, unabhängig von ihrer Herkunft, ermöglicht, ihre Heimat in Bergisch Gladbach zu finden (vgl. IK, S. 8). Außerdem ist die Netzwerkarbeit auch ein wesentlicher Bestandteil der „kommunalen Präventionskette“ im Rahmen des Landesprogramms „kinderstark - NRW schafft Chancen“.

Migrantenselbstorganisationen

Es besteht ein enger Kontakt zu den über 20 Migrantenselbstorganisationen (MSO) in Bergisch Gladbach.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit liegt auf der Förderung der Kooperation, dem Ausbau der Vernetzung und der Entwicklung gemeinsamer Projekte von MSO, Trägern, Diensten und Einrichtungen sowie die Ermöglichung der Nutzung von Synergien zwischen den

verschiedenen Akteuren. Diese Arbeit wird federführend von der Integrationsbeauftragten der Stadt Bergisch Gladbach geleistet.

Internationale Begegnungsstätte (IBS)

Die IBS ist Anlauf- und Beratungsstelle in Bergisch Gladbach für Migrantenselbstorganisationen, Ehrenamtliche, Geflüchtete und Eingewanderte sowie für Menschen im Sozialraum. Sie ist ein Ort des Austausches, des Miteinanders sowie der fachlichen Beratung und Unterstützung. Zusätzlich werden Angebote wie Deutsch- und Konversationskurse und weitere Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Die IBS des Fachdienstes für Integration und Migration (FIM) der Caritas RheinBerg ist Teil der vom Land anerkannten Integrationsagentur. Die Maßnahmen und Angebote sind in diesem Gesamtkontext zu sehen. Die IBS wird u.a. durch die Stadt Bergisch Gladbach gefördert.

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Die bei der Stadt Bergisch Gladbach angesiedelte KIM-Stelle unterstützt zugewanderte Menschen mit multiplen (Integrations-)Schwierigkeiten, die von diesen nicht oder nur mit Mühen alleine bewältigt werden können. Ziel ist es, diesen Personenkreis zu unterstützen, um sie langfristig zu einem selbstständigen Leben in Deutschland zu befähigen.

Integrationsrat (IR)

Der Integrationsrat ist ein Gremium der Stadt Bergisch Gladbach, welches nach der Geschäftsordnung §1 folgende Aufgaben hat:

„Der Integrationsrat vertritt die Interessen aller in Bergisch Gladbach lebenden Nichtdeutschen, aber auch der Deutschen ausländischer Herkunft.“

Der Integrationsrat setzt sich für ein friedliches Zusammenleben und die freie Entfaltung der in Bergisch Gladbach lebenden Menschen aus allen Kulturkreisen und Herkunftsgebieten ein. Er fördert deshalb den bewussten Umgang mit den in der Mehrheitsbevölkerung und den in den Bevölkerungsgruppen der Zugewanderten geltenden Werten und Normen.“

Die Geschäftsführung dieses Gremiums liegt beim Sachgebiet Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit.

Der Integrationsrat tagt 4-6-mal im Jahr. Er stößt u.a. Projekte im Sinne der Förderung einer guten Integration an. Beim diesjährigen Stadt- und Kulturfest beteiligte sich IR mit einem eigenen Informationsstand.

Am 7. November 2023 moderiert der IR innerhalb des Filmfestivals „Nahaufnahme“ die anschließende Diskussion zum Film „Nicht ganz Koscher“. Er gehört auch zu den Kooperationspartnern dieses Festivals.

Darüber hinaus kooperiert er mit der Caritas RheinBerg beim Bildungsprogramm „Sprache.Vielfalt.Macht.“

Zudem ist für das Frühjahr 2024 in Kooperation mit der VHS ein Angebot zum sprachsensiblen Umgang geplant. Dieses Angebot erfolgt innerhalb der Themenreihe „Integration im Dialog“, welches der IR eigenständig entwickelt hat.

Die Errichtung eines Mahnmals „10 + 1 Bäume“ als Erinnerungsort an die Opfer der terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“ ist in der finalen Abstimmung.

Seit Mai 2023 bietet der IR monatlich Sprechstunden im Jugendzentrum „Cafe Leichtsinn“ an. Zudem möchte der IR in Zukunft (ab 2024) eine oder mehrere Einbürgerungsfeiern initiieren. Hierzu sind in Zusammenarbeit mit der Verwaltung konzeptionelle Eckpunkte für eine „Einbürgerungsfeier für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Bergisch Gladbach“ entwickelt worden, die in der nächsten Sitzung des IR am 02.11.2023 beraten werden.

„MigrantenKinder bekommen Unterstützung“ MiKibu ist durch eine Initiative des IR entstanden. Durch großes ehrenamtliches Engagement wird der Spracherwerb von vielen Grundschulkindern mit Förderbedarf gefördert. Dabei steht das Erlernen der Sprache im Mittelpunkt. Die Stadt Bergisch Gladbach unterstützt „MiKibu“ durch einen Zuschuss für Miet- und Nebenkosten.

Schlussbemerkung:

Das Sachgebiet „InsoNe“ fördert und unterstützt Angebote, Projekte sowie Einrichtungen, die integrativ und präventiv arbeiten, um die soziale Daseinsvorsorge in Sozialräumen der Stadt Bergisch Gladbach zu stärken und zu verbessern.

Die Arbeit des Sachgebiets wird zu einem großen Teil aus akquirierten öffentlichen Mitteln des Landes finanziert.

In der Abteilung „Soziale Stadtentwicklung“ sind daneben noch das Seniorenbüro und die Betreuungsbehörde angesiedelt. Mit beiden Arbeitsbereichen besteht eine enge Zusammenarbeit, da auch mit diesen Bereichen große Überschneidungen mit dem Sachgebiet bestehen.